

LEHRER! – SCHÜLER?
FRIEDRICH MEINECKE UND EBERHARD KESSEL

Von Ludwig Biewer, Berlin

Die* Universität Mainz wurde bekanntlich 1477 gegründet und 1946 wiederbelebt. Dieses Wiedererstehen wurde von der französischen Besatzungsmacht betrieben, die neben der römisch-katholischen Kirche auf die Besetzung der Lehrstühle, auch und gerade der für die Geisteswissenschaften, einen größeren Einfluss ausübte, als dies lange Zeit gesehen und zugegeben wurde. Die Vertreter des Faches Geschichte¹ sollten sich vorrangig mit „dem Westen“ beschäftigen, also mit der Geschichte „Westdeutschlands“, Frankreichs und Westeuropas. Der 1949 nach Mainz berufene Mediävist und Landeskundler Ludwig Petry (1908–1991)² lenkte allmählich den Blick

* Vortrag, gehalten auf Einladung der Friedrich-Meinecke-Gesellschaft und ihres Vorsitzenden Prof. Dr. Bernd Sösemann im Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin am 6. November 2015. Hier abgedruckt in dankbarer Erinnerung an Ernst Nolte, geboren 11. Januar 1923, gestorben 18. August 2016.

¹ Zur Geschichte der Mainzer Geschichtswissenschaft vor der Errichtung des vierten Lehrstuhls, dem für Zeitgeschichte, siehe jetzt *Katja Wojtynowksi*, Das Fach Geschichte der Johannes Gutenberg-Universität Mainz 1946–1961. Gründung und Ausbau des Historischen Seminars, des Instituts für Alte Geschichte und der Abteilung Osteuropäische Geschichte am Institut für Osteuropakunde (Beiträge zur Geschichte der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, N. F. 4), Stuttgart 2006; vorher: *Alois Gerlich*, Das Historische Seminar, in: Tradition und Gegenwart. Studien und Quellen zur Geschichte der Universität Mainz, hrsg. v. Hermann Weber, Teil II/2 (Beiträge zur Geschichte der Universität Mainz, 11, zugl. Schriftenreihe der Mainzer Philosophischen Fakultätsgesellschaft, 4), Wiesbaden 1981, 67–89; 50 Jahre Historisches Seminar und Lehrstuhl für Allgemeine und Neuere Geschichte der Universität Mainz, hrsg. v. Peter Claus Hartmann, Mainz 1996. Als Quelle – nicht ganz unapologetisch – für den Einfluss der französischen Besatzungsmacht und ihrer deutschen Anhänger s. a. auch das interessante Buch von *Helmut Mathy*, Die Wirklichkeit übertrifft die Vision. Gespräch mit Karl Holzamer über die Frühzeit der Johannes Gutenberg-Universität (Schriften der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 3), Mainz 1996, passim. Über den Stand der historischen Wissenschaften in Mainz – Kirchen- und Rechtsgeschichte mussten unberücksichtigt bleiben – kurze Zeit nach Kessels Emeritierung unterrichtet: Forschungsbereich Geschichte, hrsg. v. Nicole Güth (Forschungsberichte der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, II), Mainz 1974, zu Kessels Lehr- und Forschungstätigkeit s. 88–106.

² Zu ihm siehe z. B. *Norbert Conrads/Josef Joachim Menzel*, Ludwig Petry und die schlesische Geschichtsschreibung, in: Ludwig Petry, Dem Osten zugewandt. Gesammelte Aufsätze zur schlesischen und ostdeutschen Geschichte. Festgabe zum fünfund-